

Fachliches Handeln bei der Abklärung von Missbrauchsvorwürfen



**Workshop Fachtagung
"Kinderschutz in der
Pflegekinderhilfe"**

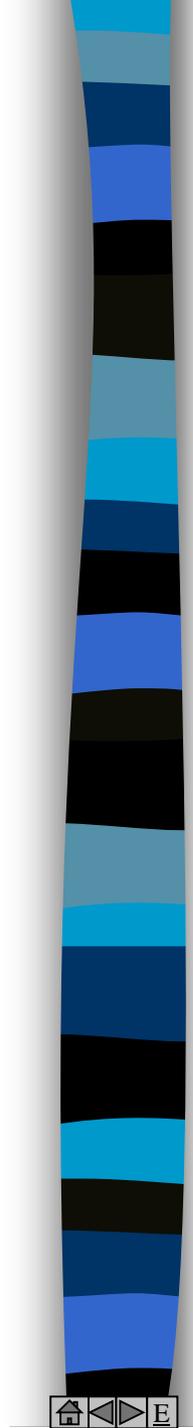
**Tübungen
März 2022**

Heinz Kindler

Workshop, 13:00 - 14:30 Uhr

Themen:

- Verdachtsklärung als Teil diagnostischer Aufgaben im Kinderschutz
- Warum Verdachtsklärung schwierig ist
- Übersicht: Potenziell relevante Informationen bei der Verdachtsklärung
- Vertiefung: Informativische Exploration eines Kindes
- Beweisstandards im ASD und PKD



Vorbemerkung:

Der Workshop ist nicht Teil von
Aufarbeitung.

Es ist nicht meine Absicht direkt oder
indirekt die Diagnostik im Fall zu
kommentieren.

Selbst wenn ich wollte, ginge das nicht,
weil ich die Akten im Fall nicht kenne.



Sicherheitseinschätzung

Verdachts-
abklärung

Ressourcenabklärung

Bewertung
Kindeswohlgefährdung

Risikoeinschätzung

Einschätzung
Erziehungsfähigkeit

Veränderungsbereitschaft
und -fähigkeit

Besonderheiten Klärung Missbrauchsvorwürfe

- Sexualisierte Gewalt durch Erwachsene wird idR als beabsichtigtes Verhalten gesehen → Arbeitsbündnis oft nicht möglich
- Ist als Gefährdungsform am nächsten am Strafrecht → Furcht vor Strafe
- Begrenzte diagnostische Möglichkeiten mit Risiko → nicht zu klärende Fälle
- Legislative Schwächen → Unsicherheiten

Elemente Verdachtsabklärung

- Beschränkte Anzahl an Vorgehensweisen, die zur Klärung eines Verdachtes beitragen können:
 - Angaben des Kindes
 - Körperliche Befunde
 - Verhaltensanzeichen
 - Angaben Anderer
 - Sachbeweise

Sexualisiertes Verhalten

- Sexualisiertes Verhalten ist für sich genommen nicht beweisend für sexuellen Missbrauch (z.B. Greuel et al. 1998), da mehrere mögliche andere Erklärungen Spezifität
- Aber zumindest moderater Hinweiswert in einigen Altersgruppen
- Risk Ratio für sexuellen Missbrauch bei ausgeprägt sexualisiertem Verhalten 6-10
- Zudem auch Risk Ratio für andere Formen von Kindeswohlgefährdung erhöht
- Daher: Status als „gewichtiger Anhaltspunkt“ und Bestandteil bei Verdachtsabklärung gerechtfertigt
- Wichtig ist aber die genaue Dokumentation (z.B. mit CSBI)

Angaben des Kindes

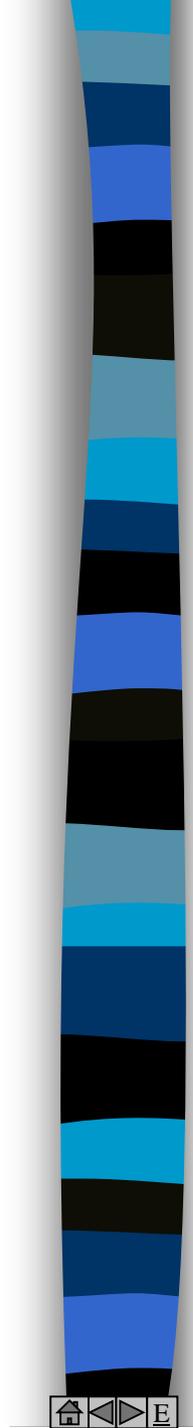
- Zentral, da ohne Angaben des Kindes eine Verdachtsabklärung kaum möglich ist
- Generell relativ wenige Fälle in denen ein sexueller Missbrauch ohne Aussage des Kindes klar belegt werden kann (ca. 10% bei Keary & Fitzpatrick 1994)
- Zudem wenige Fälle in denen eine qualitativ gute Aussage eines Kindes durch Sachbeweise widerlegt wird (ca. 3% bei Keary & Fitzpatrick 1994)

Grundwissen Disclosure sexueller Missbrauch

- Disclosure: Erstmaliges klares Mitteilen tatsächlich gemachter Erfahrungen
- In den Jahren nach einem ersten Missbrauchsvorfall liegen Raten Disclosure 30 und 40%
- Absichtsvolles Disclosure nimmt mit Alter sehr deutlich zu
- Starke Minderheit der Kinder setzt anhaltend auf indirekte Strategien (z.B. Andeutungen)

Grundwissen Disclosure sexueller Missbrauch

- Aus der Sicht der Kinder hindert sie Angst vor negativen Reaktionen und Folgen für sich selbst und die Familie, Scham, gefühlte Verantwortlichkeit und ein Mangel an vertrauten Gelegenheiten
- Aus Sicht der Kinder wird Disclosure erleichtert, wenn sie sich auf Situationen vorbereiten können und sie wenigstens teilweise kontrollieren können; sexueller Missbrauch Thema ist, aber nicht dramatisiert wird; bei Andeutungen nachgefragt aber nicht massiv gedrängt wird; ein unterstützendes Klima geschaffen wird
- Im Gespräch Disclosure wahrscheinlicher bei gutem Rapport, geduldigen offenen Nachfragen und Verständnis gegenüber Ausdrucksschwierigkeiten des Kindes



Vorschlag: Aufbau in der Jugendhilfe

- Einleitungsphase
- Freier Bericht
- Nachfragen zu Belastungserlebnissen
- Gespräch über Gedanken und Gefühle des Kindes im Hinblick auf Veränderung
- Ausklang

Drei Techniken des nicht-suggestiven Ansteuerns

- Weißt Du denn, warum ich mit Dir reden will?
- Zugang über das Beziehungserleben des Kindes
- Zugang über vorliegende Hinweise auf Gefährdung
 - Regel 1: Offenheit signalisieren
 - Regel 2: Hinweis allgemein nennen

Freier Bericht

- Nur Anstoßfragen (Kannst Du dazu noch mehr erzählen?)
- Sehr wichtig: Da erfahren wir am meisten Neues und Zutreffendes
- Aber: Kinder erzählen nicht sehr geordnet und nachvollziehbar, zudem fehlen oft Worte
- Daher unterbrechen EW häufig zu früh

Phase der Nachfragen

- Lücken, unklare Punkte mit offenen Fragen ansprechen
- Richtiges Verständnis durch Wiederholung absichern
- Erweiterung der Erzählung in Richtung Vor- und Nachgeschichte
- Anspruch in JH: Grundlegend Verstehen, was das Kind erzählen will

Gespräch über Gedanken und Gefühle des Kindes im Hinblick auf Veränderung

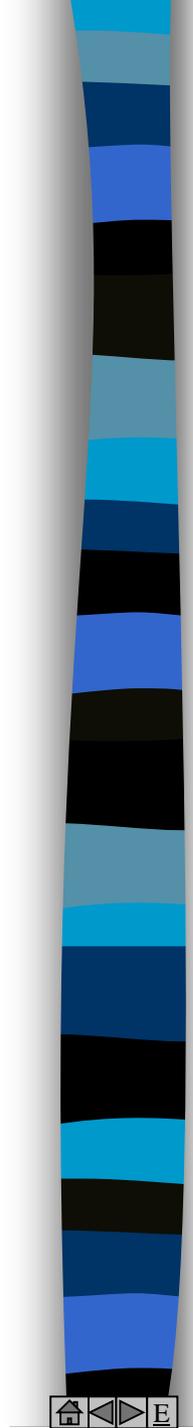
- Eine fertige Lösung ist noch nicht das Ziel, es geht vor allem um das Antesten mehrerer Themen
- Umgang des Kindes mit Gefährdungseignis (z.B. oft dran denken, Gefühle, Strategien)
- Reaktion auf Thema „Mit Eltern reden“
- Reaktion auf Thema Fremdunterbringung

Ausklang

- Rückführen in den Alltag
- Mit einem positiven Thema enden

Was nicht passieren soll

- Suggestive Beeinflussung
 - Spezifisch
 - unspezifisch
- Kind stark in das innere Erleben der Situation zurückführen
- Unhaltbare Versprechen
- Weiteres Thema: Umgang mit schweigenden Kindern und eigene Erfolgskriterien



Frage:

Was ist der Beweisstandard im
8a Verfahren im Jugendamt
und sollte es einen Unterschied
zum Beweisstandard im § 1666
BGB Verfahren geben?

Diagnostik: Lernen aus Fehlern

2 Beispiele

- Staufen: Junge (GS) macht in PF und nach der Rückführung gegenüber LK Andeutungen, kontaktierte Fachberatungsstelle empfiehlt nach großen Ferien Präventionsveranstaltung mit Klasse
- Berlin: Mädchen (GS) zeigt zeitweise sexualisiertes Verhalten an verschiedenen Stellen, Fachkonferenz, Informationen werden zusammengetragen, Vereinbarung: Beobachtungsphase, dann erneute Besprechung

Was ist da schief gelaufen?

Dokumentation Ersteinlassung

- Wichtig sind nicht nur die (spontanen) Äußerungen des Kindes, sondern auch
- Evtl. Fragen an das Kind
- Die Situation vor bzw. bei den Angaben des Kindes
- Die begleitende Befindlichkeit des Kindes

Einbettung in den 8a-Prozess

- Wenn Ersteinlassung: Wenn irgendetmöglich kein Aufschub des Gesprächs
- Rasch nach Ersteinlassung, mindestens vor Gespräch Eltern: Einbezug ASD

Vielen Dank

für die Aufmerksamkeit